

Petraschek Karl, Forstmann. * Wien, 20. 3. 1846; † München, 29. 4. 1928. Absolv. 1863–65 die Forstlehranstalt in Maria-brunn, legte 1866 die Staatsprüfung für den selbständigen Forstverwaltungsdienst ab und wurde 1867 Forstlevele bei der österr.-ung. Staatsisenbahnges. im Banat. 1869/70 war er Ass. für Forstbetrieb, Botanik und Hochgebirgswirtschaft an der Forstlehranstalt Mariabrunn (Einrichtung des Forstbetriebsmus.), 1870 wurde er Forstverwalter im kgl.ung. Staatsforstdienst und nahm an der wirtschaftlichen Erschließung der Nadelholzwälder Siebenbürgens teil. 1870 kämpfte er mit Schöf-fel um die Erhaltung des Wienerwaldes als Erholungsgebiet. 1871–73 Leiter der Forst-verwaltungsarbeiten, der Flößerei und des Sägebetriebes bei der AG für Forstind. in Waidhofen a. d. Ybbs. 1873–75 leitete er als Forsting, das Forst-, Bau- und Betriebs-büro der k. k. privilegierten Innerberger Hauptgewerkschaft. 1884 fungierte er als Experte für Walddurchforschung in Bos-nien und der Herzogina, ab 1885 leitete er industrielle Forstunternehmen zuerst in Nordtirol, dann in der Bukowina (Einrichtung des Waldeisenbahnbetriebes und des Transportwesens in Russ Moldawitz/Moldovița). 1887 wurde P. forsttechn. Referent für das gesamte Forst-wesen Bosniens und der Herzogina im Finanzmin., 1888 Forstrat, 1903 Ministerialforstdir. und Hofrat, 1909 i. R. Er orga-nisierte die Forstausst. von Bosnien und Herzogina in Budapest (1896), Wien (1898) und Paris (1900) sowie die Jagd-ausst. in Wien (1910). P., 1909–12 Kon-sulent für alle forstlichen Belange Bosniens und der Herzogina, wurde vielfach ge-ehrt und ausgezeichnet, u. a. 1913 Dr. h. c. der Hochschule für Bodenkultur. 1891–1925 Mitgl. des Direktoriums des Österr. Forstver., 1924 Ehrenmitgl.

W.: Abhh. in Fachz. über Wasserbau im Dienste der Forstwirtschaft und Gefälle der Holzriesen, 1883, Forstliches Vademecum, 1883, Forstwirtschaftliche Verhältnisse Bosniens und der Herzogina, 1895, Berufsbiographie des großen österr. Forstmannes J. Wessely, 1908, Forstwirtschaft in den USA, 1913, Vorkommen der Schwarzkiefer, 1928, etc. Red.: Frommes Österr. Forstkalender, 1873–88.

L.: *Centrabl. für das gesamte Forstwesen* 36, 1910, S. 1ff., 54, 1928, S. 153ff.; *Österr. Vjs. für Forstwesen* 46, 1928, S. 118f.; *Wr. allg. Forst- und Jagdztg.* 46, 1928, S. 137; *100 Jahre Hochschule für Bodenkultur 1872–72, Bd. 1, 1972, s. Reg.* (A. Kurir)

Petráss Ilona von, Ps. Ilka Pálmai, Schauspielerin und Sängerin. * Ungvár (Užhorod, Karpatoukraine), 21. 9. 1859;

† Budapest, 17. 2. 1945. Tochter eines Ing.; begann ihre schauspieler. Laufbahn 1875 in Kaschau (Košice), spielte 1876 in Eper-jes, 1878 in Klausenburg (Cluj-Napoca) am Nationaltheater, 1880 am Budapester Volkstheater, ab 1881 als 1. Sängerin im Operettenfach. 1890–93 war P. am Theater a. d. Wien engagiert, an welchem sie, u. a. als Partnerin Girardis (s. d.), Triumphe feierte. Strauß schrieb für sie die Partie der Fürstin Ninetta, Zeller die der Briefchristel in seiner Operette „Der Vogelhändler“. Sie spielte dann mit großem Erfolg in Prag, Berlin und London sowie in den USA, 1896–1928 trat sie, beim Publikum un-gemein beliebt, an verschiedenen Budapester Theatern, hauptsächlich am Königsthea-ter, auf. Sie wirkte in einigen Stummfilmen mit und war auch schriftsteller. tätig. P. war in erster Ehe mit dem Regisseur J. Szigligeti, in zweiter Ehe (1892–1905) mit E. Gf. Kinsky verheiratet.

Hauptrollen: Serpolette (R. Planquette, Die Glocken von Corneville); Yvonne (ders., Der Piratenkg.); Lisbeth (ders., Rip van Winkle); Helena (J. Offen-bach, Die schöne Helena); Großherzogin (ders., Die Großherzogin v. Gerolstein); Boccaccio (F. v. Suppé, Boccaccio); Yum-Yum (A. S. Sullivan, Der Mikado); Bronislawa (K. Millöcker, Der Bettelstudent); Denise de Flavigny (F. Hervé, Mam'zelle Nitouche); Briefchri-stel (K. Zeller, Der Vogelhändler); Fürstin Ninetta (J. Strauß, Fürstin Ninetta); Orlofsky (ders., Die Fleder-maus, Filmrolle); etc. Publ.: *Fajószyvból* (Aus wun-dem Herzen, Gedichte), 1884; *Emlékirat* (Erinnerun-gen), 1912, auch dt.; etc.

L. (unter Pálmai): *Pester Lloyd* vom 17. 11. 1911; *Magyar Salon*, 1888, S. 66ff.; *A Hét*, 1895, S. 722f., 1900, S. 272; *Das geistige Ungarn; Eisenberg; Eisen-berg*, 1893, Bd. 1; *Kosch, Theaterlex.* (s. unter Kinsky J.); *Kosel; M. Eletr. Lex.; M. Irodalmi Lex.; Pallas; Révai; Színházi Lex.*, 1969; *Szinnyei; Uj M. Lex.; M. Báthory-Románcsik, Magyar színeszek és színésznők életrajzai*, 1883, S. 49f., 85f.; S. *Bródy, Színésznök*, 1905, S. 110ff.; *Gy. Verő, Blaha L. és a Népszínház Budapest színi életében*, 1926, S. 201ff.; *J. Rákosi, Tárcaák, cikkek*, Bd. 2, 1927, S. 13ff.; *A. Bauer, 150 Jahre Theater a. d. Wien, 1952, s. Reg.* (K. Benda)

Petravić Ante, Literarhistoriker und Kritiker. * Cittavecchia auf Lesina (Stari-grad na Hvaru, Dalmatien), 29. 6. 1874; † Spalato (Split, Dalmatien), 25. 4. 1941. Stud. 1893–97 kath. Theol. in Zara (Zadar) und war dann als Seelsorger in ver-schiedenen Pfarren auf der Insel Lesina tätig. 1917–19 unterrichtete P. kroat. Spra-che und Literatur am bischöflichen Gymn. in Spalato, ab 1919 am Staatsgymn. 1932 i. R. Ab 1921 stud. er an der Univ. Belgrad Serbokroat. und südslaw. Literaturge-schichte; 1924 legte er in Skopje die Lehr-amtsprüfung ab. P. begann seine literar. Tätigkeit 1894 mit Gedichten und Erz., später beschäftigte er sich ausschließlich mit Literaturgeschichte und -kritik. Ver-